



Flügel/schlag

Flügel/schlag

Tod

Nicht ihn liebt sie;
Erkenntnis die bleibt.
Licht vom Ende,
Vorhang, der fällt.

...

Letztendlich Fragen statt Lebensdutzendjahre.
Ursache findet Wirkung, Krebs besiegt Wille.
Atmen oder Aufgeben?
Letztes aufbäumen.
Erschöpfung.
War's das?
Echt?

Herbstwinter

Schulterzucken. Erfahrung bringt Gelassenheit: Manchmal isses so.
Sie hat verloren, nie gewonnen, viel gewagt. Stets Lebensebben, und Lebensfluten wellen rillentief
gesichtsüber ...
Lebensroulette oder -kreislauf? Fremde kommen, Freunde gehen ...
Kreuzfahrt statt Hund, Kindheitstraumerfüllung, endlich!

Reife

Schulterzucken.
„Schön.“
„Ist Leben!“ - das sagt wer, wenn nicht er?
Sie ist gelassen.
Leben: mittendrin sie. Eigentlich.
Rückschläge, keine Traumkarriere. Rosengarten. Frieden sucht sie auch, er nur nicht. Bittersüße Erkenntnis?
Nein, spätherbstfaules Gift!
Erfüllung ist Leben, doch viele träumen nur ...
Pferde, Renaissance, Italien - wann geht's los?

Waise

Papa.
Alles schwankt,
dennoch bodenstarkverwurzelt.
Danke.

Ehe

Wieder und wieder hoffen und warten. Das ist einfach so. Kompromisse, überall.
Treue ewiger Schwur bindet was auseinanderstrebt.
Verpflichtungen, keine Zeit.
Kinder, keine Atempause.
Sie geht voran, unbeirrbar, Wege und Irrwege.



Flügel/schlag

Fehler bedauern, nicht überdauern will sie. Lernen.

Anderleutskinder nerven Freunde, Freunde beleidigen Verwandte, Geduld schmilzt Ärger. Weinen und lachen, gemeinsam, immerhin.

Nein.

Nicht einfach, es ist so ...

Abschiedsschmerz

Hinunter fällt Regen,

Trauer voll Musik.

Sarg ruckelt Seil.

Mama - Lebewohl!

Heirat

Singlepartys enden. Damit erfreut sie Freunde, Schwiegereltern, Eltern: alle überglücklich, so begeistert.

„Ja ich will“, log sie.

„Ich liebe dich“, sagte er.

Rausch, intensiver Sex, atemloser Taumel, Haut trifft Haut. Da ist er: Geld zu Schönheit. Jung und stark, aber älter. Angestellter Macher, nie zufrieden.

Studium

Zurück.

Lebenssinnsuche.

Himmel, blauer Anorak, Boots und Rucksack. Spinnen und Skorpione: Mexiko lieber nicht ... Europa!

Allein ist sie.

Alleinsein bedeutet Macht - Macht ist alles.

Verloren rennen durch Tage, Uni halt, Wohnheim, Kontoauszüge. Alles ist neu: Anschaffungen, dringende Termine.

Urlaub

Salzkruste und Seeweite. Endlich Sand zwischen Zehen. Ebbe und Flut ziehen gewaltig. Möwenschrei, windzerzauster Bauernzopf. Leben ist Freiheit. Weg mal einfach. Zuhause erdet und zieht zugleich.

Ursprung und Anfang, Enge und Weite.

Jugend

Was hat sie, was niemand sonst hat, was? Nur ich bin wie ...?

Mondlicht und kichern mit Ouzo. Und Ibo. Sie mag Walnüsse und Frühjahrssturm: nichts ist köstlicher!

Herbstmelancholie, Sommerfreiheit. Margerite zarter Blüte. Würstchen, aufgespießt, und Lagerfeuer. Küsse, feuchte Zunge, shirtunter Hände: Daniel.

Friedhelm

- mehr nicht, das versteht sie.

Sie wohnten oben und unten wohnte er.

Ade Karamellbonbons.

Kindheit

Kinder dürfen das, Kinder können das: Eifer im Ernst, Schmollschnütchen. Trotzdem niedlich.

Mütter und Väter: Aufstampffuß und Tobsuchts Gesicht, schauen zu, hilfloses Händeringen.



Flügel/schlag

SCHLAG

„Halt!“

SCHLAG

„Schurke, du!“

Polizeiarbeit, harte und schwerwiegende Puppenverbrechen!

...

Sie bauen Türmchen und sie träumen: „Wer ist Vater?“ - „Ich!“ - „Wer ist Mutter?“

Haareziehen, Tränen und Geschrei. Kindergarten halt. Nächster!

Geburt

Sie ist da!

Vertiefungen, winzige Fußspuren - sie prägt Leben. :-)

Menschenwunder: „Glückwunsch, Dreitausendfünfhundert!“

Geboren tagsüber, nicht nachts. Glatt und runzelig und weich. Babyblauaugen und Zahnlosmündchen: „Hier bin ich!!!!“

Schrei, dann Licht und Laut.

Quadratmillimeterweise: Liebe.

Spiegel/Luft, träge, bewegt Schmetterling. Manchmal denkt man, man würde auf eine Gerade schauen; dabei hat man es mit Punkten auf einer Zickzacklinie zu tun. Schmetterling bewegt träge Luft./Schnitt

Liebe quadratmillimeterweise. Laut und Licht, dann Schrei: „Ich bin hier!“

Zahnlosmündchen und Babyblauaugen. Weich und runzelig und glatt. Nachts, nicht tagsüber geboren.

„Dreitausendfünfhundert, Glückwunsch!“

Menschenwunder!!!! :-)

Leben prägt sie .

Fußspuren, winzige Vertiefungen: Da ist sie!

Geburt

Nächster Halt Kindergarten: Geschrei und Tränen, Haareziehen.

„Mutter ist wer?“ - „Ich!“ - „Vater ist wer?“, träumen sie und Türmchen bauen sie.

Puppenverbrechen, schwerwiegende und harte Polizeiarbeit:

„Du Schurke!“ - SCHLAG - „Halt!“ - SCHLAG

Händeringen, hilfloses Zuschauen, Tobsuchts Gesicht und Aufstampffuß: Väter und Mütter. Niedlich trotzdem.

Schmollschnütchen, Eifer im Ernst: das können Kinder, das dürfen Kinder!

Kindheit

Karamellbonbons Ade! Er wohnte unten und oben wohnten sie. Sie versteht das nicht mehr.

Friedhelm

Daniel, Hände shirtunter. Zunge, feuchte Küsse. Lagerfeuer und - aufgespießt - Würstchen. Blüte zarter Margerite. Sommerfreiheit, Herbstmelancholie: köstlicher ist nichts!

Frühjahrssturm und Walnüsse: mag sie!

Ibo und Ouzo mit kichern und Mondlicht. Wie bin ich nur ...?

Was hat sonst niemand, was sie hat, was?

Jugend



Flügel/schlag

Weite und Enge, Anfang und Ursprung. Zugleich zieht und erdet Zuhause ...

Einfach mal weg - Freiheit ist Leben!

Bauernzopf, windzerzauster Möwenschrei. Gewaltig ziehen Flut und Ebbe. Zehen zwischen Sand. Endlich weite See und Salzkruste.

Urlaub.

Termine. Dringende Anschaffungen: Neu ist alles!

Kontoauszüge, Wohnheim, Halt Uni, Tage durch rennen verloren ...

Alles ist Macht, Macht bedeutet Alleinsein.

Sie ist allein.

Europa nicht, lieber Mexiko, Skorpione und Spinnen!

Rucksack und Boots, Anorak, blauer Himmel. Lebenssinnsuche. Zurück.

Studium.

Zufrieden, nie Macher, Angestellter. Älter, aber stark und jung. Schönheit zu Geld: Er ist da!

Haut trifft Haut, Taumel, atemloser Sex, intensiver Rausch ...

Er sagte: „Dich liebe ich!“

Sie log: „Will ich ja!“

Begeistert, so übergücklich alle: Eltern, Schwiegereltern, Freunde.

Sie ... erfreut.

Damit enden Singlepartys ...

Heirat.

Lebewohl, Mama!

Seil ruckelt Sarg.

Musik voll Trauer.

Regen fällt hinunter.

Abschiedsschmerz.

Immerhin gemeinsam lachen und weinen. Ärger schmilzt Geduld.

Verwandte beleidigen Freunde, Freunde nerven Anderleutskinder ...

Lernen.

Sie will überdauern, nicht bedauern. Fehler, Irrwege und Wege: Unbeirrbar voran geht sie. Atempause, keine

Kinder. Zeit, keine Verpflichtungen.

Auseinanderstrebt, was bindet Schwur ewiger Treue.

Überall Kompromisse. So einfach ist das. Warten und hoffen, wieder und wieder.

Ehe

Danke ...

Bodenstarkverwurzelt,

dennoch schwankt alles.

Papa ...

Waise

Los geht's wann?

Italien, Renaissance, Pferde!

Nur träumen viele, doch Leben ist Erfüllung!



Flügel/schlag

Gift, spätherbstfaules? Nein, Erkenntnis, bittersüße!
Nicht nur er, auch sie sucht Frieden. Rosengarten. Traumkarriere, keine Rückschläge.
Eigentlich sie mittendrin: Leben.
Gelassen ist sie. Er nicht, wenn wer sagt: „Das Leben ist schön!“
Schulterzucken.
Reife

Endlich Kindheitstraumerfüllung: Hund statt Kreuzfahrt!
Gehen Freunde, kommen Fremde - Kreislauf oder Lebensroulette?
Gesichtsüber, rillentief, wellen Lebensfluten und Lebensebben. Stets gewagt, viel gewonnen, nie verloren hat sie. So isst sie manchmal. Gelassenheit bringt Erfahrung, Schulterzucken.
Herbstwinter

Echt? Das war's?
Erschöpfung.
Aufbäumen, letztes Aufgeben.
Oder?
Atmen.
Wille besiegt Krebs, Wirkung findet Ursache, Lebensdutzendjahre statt Fragen.
Letztendlich fällt der Vorhang,
Ende vom Licht
bleibt die Erkenntnis:
sie liebt ihn nicht!
Tod

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).